

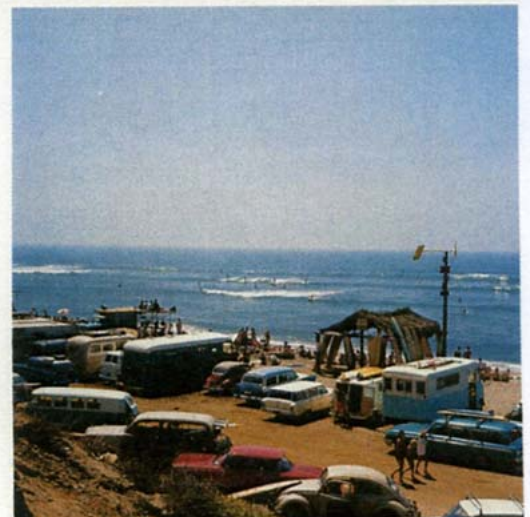


LEROY GRANNIS, PALOS VERDES COVE, 1964

DER JUNGE UND DAS MEER

Glück allein verhilft in wenigen Fällen zu einem guten Photo. Oft ist es lediglich eine Frage von Mut und Beharrlichkeit. Zog der Photograph und Surfer LeRoy Grannis los, um eine gute Aufnahme von seinen wellenreitenden Kollegen zu schießen, befestigte er eine wasserfeste Box auf seinem Surfboard und paddelte aufs Meer hinaus. War ein Film verschossen, legte er dort einen neuen ein. Damit betrieb er Anfang der sechziger Jahre Pionierarbeit. Seine Karriere mit der Kamera kam spät, der Erfolg umso schneller: erst mit 42 Jahren begann er zu photographieren, schon sieben Jahre später wurde er in die Surfing Hall of Fame aufgenommen. Grannis wurde zu Recht geadelt. Er vermochte surfende Schönlinge in Kalifornien ebenso feinsinnig abzulichten wie ihre radikaleren Kollegen am Hawaiianischen North Shore. Seine besten Aufnahmen zeigt nun der Bildband *Capturing the perfect wave*. Er präsentiert einen Photographen, dessen Liebe zum Wellenreiten aus jedem seiner Bilder spricht – verständlich, denn Grannis surft schon, seit er 14 Jahre alt ist.

Jim Heimann (Hg.): LeRoy Grannis, Surf Photography of the 1960s and 1970s, limitierte Auflage (1000), signiert von LeRoy Grannis; Taschen Verlag, 350,00 Euro, www.taschen.com



LEROY GRANNIS, SAN ONOFRE, 1963